

Sonntagsbrief für den 6. Februar 2022

Eine andere Hygieneempfehlung

Gedanken zum Monatsspruch:

*Zürnt ihr, so sündigt nicht; lass die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
(Eph 4,26)*

Liebe Geschwister,

Auf dem Gebiet der Psychologie findet man den Begriff der „geistigen Hygiene“. Er beschreibt eine Art Ritual vor dem Einschlafen, in dem man unbefriedigende Situationen nochmal vor das geistige Auge holt und sie erneut erlebt oder auch bewegt. Die Frage bleibt am Ende, wie will ich mit diesen Situationen umgehen?

Diese Frage bewegte wohl auch Paulus im Brief an die neugegründete Gemeinde in Ephesus. Nicht nur auf eine konkrete Situation bezogen, sondern grundsätzlich auf ein neues wiedergeborenes Leben ausgeweitet. Dieses neue Leben will gepflegt sein, weil es nun auf einer neuen Basis gegründet ist. Darin soll Christus die neue Herrschaft einnehmen.

Wie schnell jedoch wird das „neue“ Leben wieder überschattet mit den „alten“ spaltenden Gedanken und einem unchristlichem Verhalten, das nicht selten sogar die Einheit der gesamten Gemeinde beeinträchtigt? Genau das hatte Paulus im Blick und ihm lagen die zentralen Botschaften auf dem Herzen, die er in seinem Brief niederschrieb. Er ermutigte und stärkte die Gemeinde.

Schon zu Beginn des Briefes legte er Gottes Absicht dar. In einem Kommentar - den ich sehr hingebungsvoll finde - steht dazu: *„Nach Gottes ewigem, aus Liebe geborenen Plan lenkt, vollbringt und bewahrt er unsere Erlösung.“ (aus Studienbibel „Begegnung fürs Leben“ zum Epheserbrief).*

Mit dieser Zuwendung Gottes zu uns ist alles möglich. Paulus stellt daher die Basis dieses neuen Lebens im Glauben an den Erlöser Jesus Christus und in der Gemeinde Christi in den Mittelpunkt. Man könnte auch sagen: Er stellte die neuen Hygieneregeln auf, heraus aus der Gefahr vor „den Viren“, die da „sündiges Verhalten“ heißen. Es bedarf hierbei immer wieder einer Reinigung in Form von Reflexion, Erkenntnis und letztendlich Umkehr und Vergebung.

Natürlich werden wir Menschen manchmal zornig, das lässt sich kaum verhindern - aber wie stark können die Gefühle sein, die uns gedankenlos machen und auch zerstörerisch wirken können, wenn wir unserem Zorn freien Lauf lassen?

Dieser kurze Vers aus dem Wochenspruch darf uns auch heute noch ansprechen. Und, setzen wir im oben genannten Vers 26 statt „die Sonne“ einmal „Christus“ ein und lesen ihn uns nochmal laut vor:

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lass Christus nicht über eurem Zorn untergehen.

Hinter diesem Vers sehe ich zwei Hygieneempfehlungen:

1. Den Zorn nicht in die Nacht mit hineinzunehmen, was sonst eine unruhige und auch plagende Nacht verspricht.
2. Nicht in tiefem Zorn den Glauben an Jesus Christus und SEINE Gemeinde zu verlieren. Sonst wird es Nacht um uns.

Statt im Zorn zu vergehen sind wir eingeladen, das Hygienemittel „Vergebende Gedanken“ für den Nächsten und für uns selbst anzuwenden, um uns nicht von zerstörerischen Gewalten anstecken zu lassen.

Es wird bestimmt ein strahlendes Ergebnis zu erkennen sein.

Es grüßt euch herzlich

Jörg Habekost